Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue schöne Lieder

Das Vierte

Büttner & Winter

1858

urn:nbn:de:gbv:45:1-1423163

Visual Library

8. Ruh und Frieden sind zerrissen, Trost und Freuden sind dahin; o, wär ich doch nie geboren, da ich so unglücklich bin.

9. Bester Jüngling, nimm zum Pfande dieses blond gelockte Haar mit dem rothen Seidenbande, der auf meinem Busen war.

10. Ach, wenn ich einst sterben werde, um getrennt von dir zu sein, o so pflanz' auf meinem Grabe Rosen und „Vergißnichtmein."

Das Vierte.

1. Wenn ich mich nach der Heimath sehn', Wenn mir im Aug' die Thränen stehn, Wenn's Herz mir klopft halt gar zu sehr, Dann fühl' ich's Alter um so mehr; Doch wird mir's leichter um das Herz, Und fühl' ich weniger den Schmerz, :,: Wenn ich zu meinem Kinde geh', Aus seinem Aug' die Mutter seh'.

2. Und als die Mutter ging zur Ruh, Und ich ihr drückt' die Augen zu, Wie war das Herz so thränenreich, Wie ward mir da vor Leid so bleich. Der droben kennt mein Herzeleid, Und giebt zum stillen Trost mir Freud', Wenn ich zu meinem Kinde geh', In seinem Aug' die Mutter seh'.

3. Wie freu' ich mich in sel'ger Lust, Mein liebes Kind an meiner Brust, Ich ruf' die Jugendzeit zurück, Erinnerung ist mein schönstes Glück. Der liebe Gott schenkt's Jedermann, Daß er im Alter sagen kann: Der Blick in meine Jugendzeit Hat mich im Alter oft erfreut.

Schnellpressendruck von Büttner & Winter in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

Vier neue schöne Lieder.

1. Wenn vor des Lenzes Hoffnung Spuren.
2. In den Gartens dunkler Laube.
3. Ein Jüngling ohne Geld.
4. Blau blüht ein Blümelein.

Das Erste.

1. Wenn vor des Lenzes Hoffnung Spuren, Der rauhe Winter endlich weicht; Wenn über Frankreichs schöne Fluren Die Sonn' im heitern Glanz sich zeigt; Wenn freundlich grün bemooste Auen, Die Schwalben friedlich heimwärts zieh'n, Dann will die Normandie ich schauen Mein Heimathland mir über Alles werth.

2. Ich war in manchem schönen Städtchen, Sah schöne Mädchen, Engeln gleich, Sah' Hannchen, Lehnchen, Gretchen, Käthchen, An Schönheit wie an Schätzen gleich. Der Himmel hat mich fortgeführt, Ich habs gesehn, doch nicht begehrt; Am Rhein, da ist mein Herz geblieben, Mein Heimathsland mir über Alles werth.

3. Helvetien hab ich gesehen, Sah' seines Gletschers wilde Tracht, Ich sah' Italiens schöne Fluren, Den Himmel, der uns zärtlich lacht. Es ist so schön in jenen Auen, Das Alles ist bewunderungswerth; Dann will die Normandie ich schauen, Mein Heimathsland mir über Alles werth.

4. Es giebt ein'n Augenblick im Leben, Wo jeder Traum sich ändern muß; Wo das Bewußtsein fortzuleben Erinnert uns an den Genuß. Ja, wenn das Licht, das Selbstvertrauen, Ein Liebesgruß hat aufgehört, Dann will die Normandie ich schauen, Mein Heimathsland mir über Alles werth.

Landesbibliothek Oldenburg